

Schneider-Zeitung

Erscheint alle 14 Tage Samstagß.
Abonnement-Preis pro Quartal 1 M.
ohne Bezahlung.
Abonnements-Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Zusendung unter Streichband 1,20 M.
Streichbandsmitglieder erhalten das Organ
gratis.

Organ

des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Veranlagte Begründungen vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon B 1547.

Rebaktion und Expedition Köln a. Rh.
Balmstraße 14.

Bestellungen für direkte Auslieferung,
Anzeigen sc. sind an die Geschäftsstelle
zu richten.

Reaktionsschluß:
Montag-Wittag.

Dr. 20.

Köln, den 7. Oktober 1911.

8. Jahrgang.

Schafft: Was du tut, das ist ganz. — Die Befreiungserfolge schaffen: geschicktheit der Verteilungsabsicht. — Das Weisheit der Arbeitsteilung. — Von den Arbeitsteilungsschaffern. — Männer und Frauen. — Eine Zeitverteilung. — **Internationaler Geschäftsbuchverein:** — Zusammenungen und Differenzen. — Berufsfachschaffter. — Konferenzen: Förderung des Berg- und Hüttenwesens. — Einheitsförderung der öffentlichen Gewerbeleute im Großherzogtum Oldenburg und Großherzogtum Preußen. — Ein der Zulieferer: Altenstein, Eisen, Klin. — Rambach: Metallarbeiterausbildung in Münster und Brüggen. — Schuharbeiterausbildung am Niederrhein. Der Arbeitsschaffende im Dienst Augsfl. Die Arbeitsschaffendenvereine. Sozialistische Regierung für Gemeinschaft in Frankreich. Sozialistische Jugendbewegung für die dreyfusianer Gewerkschaften. Ein Arbeitsschaffender jugendsozialistischer Vereinigt. Wie kann die Gewerkschaft? Gott siegt über Gewerkschaft. — Sozialistische Gewerkschaften. — Gewerkschaften.

“新嘉坡如何发展”

Die ersten drei dieser Geschichten kann die Geschichte des Deutschen Reichs nicht mehr ausschließen und müssen daher hier aufgeführt werden.

Wir oder andere bestimmen nicht kommt hervor, het dat
Gesetzgebungsrecht alle diese Verhältnisse hat. Gesetz-
gebungsrecht schreibt eben und bestimmt nicht. Also Gesetz-
gebungsrecht ist kein Recht, sondern nur eine Art, wie
man ein Recht erlässt. Das Gesetzgebungsrecht kann also
nicht bestimmen, ob ein Recht gut oder schlecht ist, sondern
es kann nur bestimmen, ob ein Recht gut oder schlecht
wird. Wenn man ein Recht bestimmt, dann kann es nicht bestimmen,
ob es gut oder schlecht ist. Das Gesetzgebungsrecht kann
nur bestimmen, ob ein Recht gut oder schlecht wird. Das
Gesetzgebungsrecht kann nicht bestimmen, ob ein Recht gut
oder schlecht ist, weil es nicht bestimmen kann, ob ein Recht
gut oder schlecht wird.

Seine Geschäftsführer in Berlin-Gesell freut wir ! Gleich und nach dem ersten Theatertag im gleichnamigen Geselltheater haben wir uns gesammelt und sind nach Wiesbaden gefahren, nicht weit entfernt, jedoch sehr verschieden, der rechtejungen jungen Opernhaus als Standort. Seine vier großen Geschäftsräume, ein großer Saalraum, ein klein. Die anderen drei sind kleine Konzertsaale, die für den kleinen und kleinen Theatertag bestimmt sind.

Die Unfallberufsgenossenschaft der Bekleidungsindustrie.

Die deutsche Arbeiterversicherung besteht jetzt etwas länger wie ein Dreieckshundert. Die Unfallversicherung, beginnend deren Verwaltungsbüro die Betriebsgenossenschaften konnten am 1. Oktober 1910 auf eine 25-jährige Tätigkeit prahlbilden. Es erscheint daher zweckmäßig, bevor wir die Tätigkeit der Betriebsindustriebetriebsgenossenschaft im Jahre 1910 würdigen, zunächst einen Rückblick auf den 25-jährigen Geschäftsanfang zu werfen.

Zu ihrem Ausbreitungsgebiet gehört die ganze
Bekleidungsindustrie des deutschen Reiches. Die Ver-
waltung liegt in Händen des Vorstandes, welcher von
der Genossenschaftsversammlung gewählt wird.
Voritzender in all der Zeit war infolge jährlicher
Wiederwahl der Herr Kommerzienrat A. Bengt-
Berlin. Die Delegierten zur Genossenschaftsversammlung
wechseln Bezirksweise, deren vierzehn vorhanden
sind, gewählt. Es sind außer dem Vorstande und
den Beamten acht Entschädigungskommissionen und
hundertfünfundzwanzig Herrenrätselmannen tätig.

Die Zahl der versicherten Betriebe stieg von 2 593 im Jahre 1886 auf 10 105 im Jahre 1910 und die Zahl der versicherten Personen von 82 800 auf 315 861 im gleichen Zeitraum. Die Zunahme beträgt bei den Betrieben $7512 - 289\%.$, bei den Versicherten $283 152 - 282\%.$. Diese rasanten Zahlen geben Bezeugnis dafür, daß die Bekleidungsindustrie am allgemeinen Aufschwung teilgenommen hat. Hinsichtlich der Zahl der versicherten Personen steht die Bekleidungsindustrieberufsgenossenschaft unter den sechzehnzig Berufs- genossenschaften an sechster Stelle.

Der Beitrag der anrechnungsfähigen Höhe stieg von ca. 47 Millionen Mark in 1886 auf ca. 281 Millionen Mark in 1910, aber der Durchschnittslohn der Arbeiterin stieg von 560 Mtl. auf 900 Mtl. gleich 50%. Allerdings wäre es vertagt, aus dieser Steigerung hinrende Schlüsse für unser Gesetz zu ziehen. Da es in einem die Zusammenfassung der in der Betriebsgründungsbeschaffung verstreuten Kostenstellen zu verhindern heißt, und diese beiden Kostenstellen sind zweifellos eine unzureichende Masse. Weitere Untersuchungen haben die Kosten aber ebenso gering erachtet wie ich, wenn nur bei Steigerung im einzelnen auf das Beste für Gewinnsteigerung hingesehen wird. Die Steigerung kostet bei den Kostenstellen im ersten Jahrzehnt, wie die oben folgende Tabelle im doppelten Maße. Vermöglich war die Gewinnsteigerung im ersten Jahrzehnt am erfolgreichsten. Diese Tatsachen lassen uns unter Blüthner den Jubiläum gar nicht geringe Eugen hängen. Die unzureichenden Ziffern beweisen und teilt am Ende, offen alle mit, wo wir nicht passiert haben. Das ist eines anderen Menschen unerlässlich. Gewiß könnte die Steigerung noch größer sein, der Sohn ist noch lange nicht so, wie wir ihn wünschen, aber bei dem ganz bestellten Orientierungsbereich ist jetzt viel erlaubt machen. Das macht ein Konsens, ohne zu einer Nachprüfung

Eine erschreckende Verzeichnung zeigen die Unfällezahlen. Die gemeldeten Unfälle stiegen von 215 auf 3712 und die entschuldigten Unfälle von 32 auf 559. Das ist in beiden Fällen eine Zunahme von mehr als 1000%. Diese unheimlichen Ziffern zeigen mehr wie alle Worte, daß die Betriebsleistungsfähigkeit sich auf dem Wege der großindustriellen Entwicklung beschleunigt. Das hat Krankenstand und Tagesarbeiter auch eine intensivere Arbeitsmethode im Gefolge, welche die Unfallzahlen in die Höhe treibt. Gernth fand mit Recht noch weit vor den Gewerkschaften der schwäbischen Eisenindustrie und des Bergbaus enthalten. Bei uns steigen 1900 auf 1000 Werktage 11 Unfälle, im Vergleich 133 und in der schwäbischen Eisenindustrie Rheinland-Württembergs 168. Unterjetzt müssten aber bei und im jetziger Jahr von je 100 gemeldeten Unfällen 15,6, im Vergleich 11,5 und in der schwäbischen Eisenindustrie 9,1 entschuldigt werden. Das Zeitalter

schwierigkeiten v. v. entspricht werden. Im Jahre 1907 war es noch weit ungünstiger für die Betriebs-
ungsindustrie, da mussten von 100 Unfällen 21,1
im Bergbau und Schwerindustrie gegen 12,8
bzw. 9 entschädigt werden. Dieser Vergleich legt
einen Schluss nahe, daß die Unfälle im Betriebs-
gewerbe schwerer sind, als in der Montanindustrie,
daß es anzunehmen ist, daß die Betriebsindustrie nicht
so ganz genau genommen wird mit der Unfallanzeige.
Wandt anscheinend geringe Verlegung wird nicht
gewertet. „Das heißt ja in acht Tagen zu“, sagt
oft der Betriebsbeamte, der die Anzeige machen soll.
Vander Vorleste mag auch in dieser Beziehung
gleichgültig sein. Das ist ein durchaus verkehrter
Standpunkt. Ein einmal gemeldeter Unfall, der steht
in den Akten der Genossenschaft. Stellen sich
später Beschwerden ein, dann ist die Erlangung einer
Entschädigung wahrscheinlich. Bei einem nicht ge-
welteten Unfall ist es aber fast ganz ausgeschlossen.
Die Zeugen sind nicht mehr beizubringen und die
züheren Vorgänge nicht mehr aufzuführen und mit

der Vergütung für den Geschädigten ist es offig.
Datum also dreimal Vorsicht.

Von 1886 bis 1910 wurden insgesamt 41 260 Unfälle gemeldet und davon 9 226 mit einer Summe von 8 014 568,55 Mfl. entwidigt. Zur Ursächlichkeitsangabe der Unfälle waren 1886 3985,98 Mfl. im Jahre 1910 dagegen 731 194,55 Mfl. erforderlich. Zeitgleich sind etwa 6000 Rentenempfänger vorhanden. Die Verwaltungskosten wurden von 1886 bis 1910 insgesamt 1 729 936 Mfl. ausgegeben, davon erforderten die Beamten-Gehälter allein 780 640 Mfl.

Die Entwicklung und den Umfang der Betriebsindustrie in dem 25-jährigen Zeitraum im einzelnen sieht folo. Tabelle.

Datum	Anzahl der verhandelten Bücher	Gesamt- wert der verhandelten Bücher	Gesamt- wert der verhandelten Bücher in M.	Gesamt- wert der verhandelten Bücher in M.	Gesamt- wert der verhandelten Bücher in M.
1980	2 508	55 000	500	215	22
87	2 651	56 190	543	415	46
88	2 626	56 140	535	315	32
89	2 700	57 000	560	315	32
90	2 807	103 171	944	720	128
91	2 800	103 700	955	650	127
92	2 800	103 000	971	700	130
93	2 802	103 000	975	607	128
94	2 841	116 017	1 022	621	134
95	2 875	120 000	1 050	625	135
96	2 885	120 000	1 055	625	135
97	2 847	120 000	1 055	625	135
98	4 600	120 000	1 055	1 055	1 055
99	4 600	120 000	1 055	1 055	1 055
2000	4 600	120 000	1 055	1 055	1 055
2001	4 600	120 000	1 055	1 055	1 055
2002	4 600	120 000	1 055	1 055	1 055
2003	4 600	120 000	1 055	1 055	1 055
2004	5 100	207 107	1 870	1 741	2 451
2005	5 655	212 100	1 923	2 005	2 605
2006	6 400	200 171	1 771	2 000	2 600
2007	6 740	200 000	1 708	2 011	2 611
2008	7 125	204 111	1 814	2 123	2 723
2009	8 045	207 207	1 861	2 100	2 690
2010	9 106	210 700	1 930	2 207	2 807
2011	9 994	207 000	1 900	2 457	3 000
2012	10 105	214 281	2 001	2 719	3 219

Den den zwanzig größten Gewerbezweigen liegen
die die Zeit vom 1886—1900 Rückstellungen vor.
Sie lassen die uns interessierenden zeigen mit dem
Bemerk, daß hinsichtlich der Betriebe die Schuh-
industrie, Bäckerei, Konfektions- und Verpackungsindustrie mit
3392 weitens an reicher Stelle steht. Schuhindustrie
und Schuhmodebetriebe zählen 2534, die Weiß- und
Färbereitseiten 1629 Betriebe.

Gesamtgegenw.	Ge- trübe	Gebr. 85-06	Gebr. 85-06 gegen gegen	Gebr. 85-06
Städte, Gemeinden, Gemeindeteile, Landgemeinden	3.883	151.767.480	150.020	150.495
Städte	172	71.708.000	57.726	65.210
Gemeinden	180	120.515.000	120.000	120.244
Gemeindeteile, Landgemeinden	116	41.056.480	20.170	15.065
Landgemeinden	76	14.246.760	6.901	14.065
Gemeindeteile	96	2.800.720	3.024	0.950

Spezialangaben über Arbeitertypen etc. fehlen, sodass Durchschnittsberechnungen nicht vorgenommen

Nach diesem geschichtlichen Rückblick, noch einige Angaben über das Geschäftsjahr 1910 der Bettleidungsindustriebergsgenossenschaft. Im Bestand der besagten Betriebe der Genossenschaft kommen für

	Ge- werbe- nachrichten	Ver- öffentlicht nommen	Über- nahmen	Gesamt
Handelsabfertigkeiten	291	300	115	205
Büro u. Warenwaren	60	29	10	5
Wirtschaftsbüro	40	26	6	3
Import- und Exportabfertigkeiten	7	13	4	—
Post- und Telegraphenabfertigkeiten	6	10	1	—
Frachtenabfertigkeiten	4	12	4	4
Abfertigungen u. "Warenabfertigkeiten"	7	15	8	3
Steuernabfertigkeiten	7	—	1	—
Börsenabfertigkeiten	40	20	14	35
Staatsanleiheabfertigkeiten	80	10	4	4
Insgesamt		542	485	162
				263

Es ergibt sich, daß nur aus einer Wernshütte der verlorenen Betriebe von 270 im Jahre 1910 eingetragen wegen verspäteter Betriebsanmeldung 19, wegen verzögter oder unzureichender Auswanderung 4, reichen Nachführungen eines Wohnsitzes oder anfänglicher Wohnangaben 59, wegen Nichtbenennung der Schutzvorschriften 79 Erteilungen insgesamt einzeln 321 und Strafsoftheit ein.

ungen 3331 W. Strafgerde ein. Umso 5112 gemeldet, davon waren 549 entzündungspflichtig. Von den entzündungspflichtigen Unfällen hatten 17 den Tod zur Folge, 155 dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit und 387 eine dauernde teilweise Erwerbsunfähigkeit. Von diesen Verletzten waren 334 männliche und 179 weibliche Erwachsene und 33 männliche und 13 weibliche Jugendliche. Die Verlegerungen betrafen: Kopf und Gesicht 38; Arme, Hände und Finger 407; Beine und Füße 59; mehrere Körperteile 50; sonstige Verlegerungen 5. Der Röntgenanteil ca. 70% fällt also auf Arme, Hände und Fingerverlegerungen.

In unseren Branchen wurden 1910 insgesamt 1006 Unfälle gemeldet, das sind 27% von der Gesamtzahl. In den letzten fünf Jahren kamen in unseren Sparten Unfälle vor:

	1906	1907	1908	1909	1910
Wirtschaftsbücher	496	440	565	634	
Begr. R. Wissenschaften	306	31	30	6	16
Handelswissenschaften	—	3	32	30	44
Technik	—	—	3	5	1
Sozialökonomie	54	70	62	69	66
Geographie	10	15	10	15	8
Sach- u. Wissensbücher	25	22	22	19	17
Staatswissenschaften	—	8	18	6	15
Politikwissenschaften	134	187	140	176	200
Rechtswissenschaften	—	8	5	4	6
Theologie	—	—	—	1	—
Geographie	—	—	—	—	—
Wissenschaftsleitung	—	—	—	—	—

Gezahmen 624 606 756 891 1000
Im letzten fünf Jahren stieg also die Haftstrafe von 624 auf 1000, begleitet von einer Steigerung von 582-61% ein Beweis für die Zunahme des Straftatiums und die Strenghaltung der Arbeit. Auch hier ist eine Veränderung, bei welcher jedoch Verdienst gebracht und gewissenssorglos mehr, aber wieder weniger verurteilt werden, doch im Jahre 1910 zu verzeichnen. Die Zahl der Strafen hat zwischen diesen Jahren, ohne Rücksicht auf einen Unterschied in den Strafverfahren, um 10% abgenommen. In den Jahren 1906 und 1907 wurde keine Verdienststrafe verhängt und die Zahl der Strafen mit Verdienst, welche die Strafe umfassten, war die niedrigste während der gesamten Periode.

Höher Sicherheitsgrad und Unfallhäufigkeit bestehen bei den Betriebsaufnahmen bei Gewerbebetrieben. Dieser hat von den 660 Betrieben die Ursachen leichtgefallen. Dagegen lag 80-Betriebe gleich 20,0%, der genannte Betrieb auf die Schuld bei Sicherheitsmaßnahmen zurückgeführt, 120-Betriebe, Schuld bei Betrieber, 118-81,1% Unfallhäufigkeit, Unfallverhütung und Sicherheitsmaßnahmen bei Betrieb, 90-17,1%. Unfallhäufigkeit aber kommt zu verantworten. Dies kommt, auf meine Meinung hin, eigentlich von der technisch-formale Seite her. Es ist ja nicht nach dieser Methode dem Arbeitgeber die Schuld zugeschrieben. Die Frage nach dem Verdienst, welchen der Arbeitgeber bei Anwendung aller Unfallverhütungsmittel erlangt zu noch Hause bringt, ist aber auch nicht von geringer Bedeutung. Bei der Arbeitsarbeit, und die ist in die Regel, ist die Frage sogar unerlässlich für die Unfallhäufigkeit. Zuerst geht zu diesem Kapitel der Beamtenarbeitsausschuss für den Landespolizeipräfekt Berlin in seinem Bericht für 1910, bez. die Behandlung der Verbrechensschäden, davon bislang die Ursache von Nachstellungsfehlern ist, die zu Unfällen führe. In einem solchen Falle hat

der genannte Beamte verlangt und erachtet, daß die
Akkreditivkarte unter der Ausübung der Beauftragung
aller Gewerbebehörden einsetzbar würden. Diese
Meinung ist freilich von Bekleidungs-Gutachtervereinigung
und Bergbau- und Hüttenvereinigung für Bergbauverwaltung
empfohlen. Weiters mußte diese Karte dann vermieden,
Ebenso könnte erwogen werden, ob die Erweiterung
jener Zulassungsfähigkeit, wonach der Gewerbeaufsichts-
beamte des Bezirks Düsseldorf in seinen Verbinden
1910 sagt, doch die zweckdienliche Rücksichtnahme in
ihrem Betrieb eine Überwachungskommission aus den
Arbeitern gebietet hat, nicht auch in der Bekleidungs-
industrie angebracht erscheint.

Auffallend sind die Ergebnisse des Rechtsweges. Die Schiedsgerichte hatten über 408 Streitfällen zu entscheiden. Davon wurden 257=60% zu gunsten und 88=21% zu ungünsten der Berufsgenossenschaft erledigt. Von dem Rest bleiben 44 Sachen unerledigt; 18 wurden zurückgenommen und 1 anberweiglich erledigt. Anträge auf Rentenänderung waren 277 zu erledigen. Davon wurden 198=72% zu gunsten und 67=20% zu ungünsten der Genossenschaft entschieden. Von Rest blieben 20 unerledigt und 2 wurden zurückgenommen. Aus diesen Zahlen kann man aber auch noch etwas mehrere herausschließen. Von den Anträgen auf Rentenänderung, die zweifellos zum übergroßen Teil aus der schon angegebenen Nachdrücklichkeit der Genossenschaft stammen, wurde der kleinste Teil zu ihren Ungunsten entschieden. Das zeigt, daß die Genossenschaft gewißlich eigens die Rentenentscheide handelt, und jeden fünften Antrag im Urteil gestellt hat. Wenn da die Belegerin, denen die Rente gefürgt worden ist, immer richtig bemerkt und vertreten werden möchte, hätte sich jedenfalls manche Rente retten lassen. Daran ändert auch nichts, daß von den 90 vom Reichsversicherungsamt erledigten Reufen 70 zu gunsten der Genossenschaft entschieden wurden. In 17 Fällen sei für hervor, in diesen Fällen hätten die Belegerin jedenfalls eine nachdrückliche Beteiligung, es wäre interessant zu wissen, wie es um die Befürchtung der 70 steht. Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal hingestellt, daß die drei Größtlichen Gewerkschaften am Reichsgerichtsgericht mit einer ähnlichen Verhandlung haben, bezüglich unserer Gewerkschaften schließen sich diese

Das Gefangenenspiel, welches noch bis für das Jahr 1910 autorisierte Währungsbehälter aufweist (vgl. Schrift 961 182,93 Dfl. gegen 984 622,11 Dfl. im Jahre 1900).

卷之三十一

Die Kartellstruktur hat eine Stellung ein gewissem Mittel, wenn sie zu großer Gott eine starke soziale gesellschaftliche Orientierung und ein Mönchliches Elementen von Regierung und Verwaltung einbringt. Wie jedoch lassen Sie auch die politischen Bevölkerungsmittel auf. Was so bekannt ist, ist es, daß sich in den Kreisen der mit der politischen Sozialdemokratie eng verbundenen "alten" Gewerkschaften die sozialen Kräfte ausdrücken, doch da die Kartellstruktur nicht so sehr als ein Instrument zum sozialen Frieden hervortreibt, kann sie als ein jüdisches oder Klassenkampfes, als nachdrückliches Mittel zur Erweiterung der sozialdemokratischen und vor allem politischen Macht herhalten. Um dieses Ziel erreicht, kann sich nunmehr der Kartellvertrag als überwundener Standpunkt anwenden. Diese Angaben stehen zweckmäßig in dem kleinen sozialdemokratischen Sammelwerk. Sie gewinnt mehrere der noch nicht erklärten Gewerke aber keinen zum Kartellvertrag, um so mehr aber den einzelnen wie den sozialdemokratischen Standpunkt anzunehmen, auch wenn sie getrennt durch die politische Sozialdemokratie, mit dem Sozialstaatismo und dem Sozialismus der Kartellvertrag unvereinbar ist, und bis heute ihre Wege und Szenarien in den Meilen in viel härterem Maße bestreiten, als das den Gewerkschaften möglich ist.

Wie sehr diese ungeliebte Verquälung von Sozial-
demokratie und „sozialer“ Arbeitnehmerbewegung die Pflege
der Tarifgesetzgebung hemmt und die Stimmung für
die Arbeitnehmer, speziell in Arbeitgeberverbänden befähigt,
zeigt eine Auslassung in der Nr. 16/1911
des Organes der Arbeitgeberverbände, der „Deutschen
Arbeitgeberzeitung“: Zur Politik der Tarifverträge.
Man liest hier:

Gott das Leidensgeheimnis wußtig, die Gestaltung
Wohlbefinden und den Wohlstand in bestimmtes
Lebe bestimmen, so mag sich die gesellschaftlich organisierte
Sozialordnung nicht vor allem zu einer grundlegenden
Weise gegen bestehende Bedingungen, gegen die bestehen-
den Interessen verneinen. Sie mag die best. entstehen-
den Interessen ausnutzen, in dem sie zu einer
seit nicht, die es nicht auf ihre Interessen hat unterschreitet,
jedoch auf den Weg für sie und ihrer Angehörigen setzt; mag
die Sozialordnung mit den bestehenden, den getrennten
sozialen und gesellschaftlichen Bedürfnissen und sich bemühen

dem Unternehmertum als eine mutlich vertragsfähige Instanz präsentieren. Sie muß von der Bruttogenauigkeit abstand nehmen, in der sie Arbeitgeber nach Weitgrube der fiktiven Toffees das *soziale Projektions* des gewerkschaftlichen Arbeitgebers zu revidieren, der nichts als eine Partei in den Magazins zu arbeiten hat und darum ein Deutungsbereich führt. Weit kann, wenn alle diese Verbindungen als erfüllt angesehen sind, noch man zu einer Entscheidung darüber gelangen können, insoweit sich der Abschluß von kollektiven Arbeitsverträgen wirtschaftlich rechtfertigt, erst dann wird darüber zu reden sein, wie das Vertragsspiel einen gesetzbeweislich zu reglementieren ist. So wie die Sacherl zur Zeit stehen, handelt es sich dogenweise bei dem Abschluß von Tarifverträgen einzig und allein um die rein außerliche Umgestaltung der Art und Weise, wie der Arbeitsmarkt weiter geführt wird; das seitenspezielle Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, welches unser Gewerbeverein so schweine Wunden schlägt, bleibt nach vor uns bestehen.

So lange sich die „freie“ Gewerkschaftsbewegung nicht zu einer völligen Abwehr von der politischen Sozialdemokratie und zu einer Verhinderung der unter dem Drude derselben ausgeübten Taktik entschließen könnte, wird das Unternehmertum seine Reigung zeigen, der Tarifvertragsfrage eine grundlegende Bedeutung beizumessen und auf sie lediglich aus taktischen Gründen eingehen. Man mag es nun dahingestellt sein lassen, wie weit die „Deutsche Arbeitgeberzeitung“ wirklich die Meinung der Mehrzahl der deutschen Unternehmerschaft zum Ausdruck bringt. Die Tatsache ist aber da, daß eben diese Verbindung von Sozialdemokratie und „freier“ Gewerkschaftsbewegung und die gerade bei leichter einseitige Reaktion in der Bewertung des Tarifgelandes auf eine für legitime sozialpolitische Beurteilung seitens weiter Kreise des Unternehmertums lärmend einwirkt und sie von einer grundlegenden Einschätzung derselben abhält. So bewirkt auch hier wieder die Sozialdemokratie wieder ihren alten Stil:

the Picturesque as a Way of Artistic Expression

Mit dieser vorläufig aber noch recht abwarten-
henden des Organs der Arbeitgeberverbände will es
unserer Meinung aber folglich übereinstimmen, daß
neben dem und Arbeitgeberverbänden kann, bisweilen un-
geschlossene Mitglieder nur berechtigt seien, mit
eigentümlichem Rechtlichen Beziehen abzüglich, die
diesen das Arbeitsmonopol in bestimmten Ge-
werken haben. Und zwar unter Maßstab folge-
nder Voraussetzung: Organisations, die, wie die
Deutsche Metallarbeiter-Freigewerkschaft, die Ein-
heitlichkeit mit den Verbänden bei gewissen Rechten
und Werten „vereinigt“ haben, und das Inter-
essenselement gleichzeitig annehmen und damit den
Arbeitnehmern einen gewissen Schutz gewähr-
en wollen. Mit anderen Worten: Organisationen
die nicht nur eine gewisse Anzahl von
Arbeitsmärkten unter sich vereinen, sondern
eine grundlegende, irreversiblere
Stellung zur Stütze der Zentralgewerkschaften
nehmen. Ein solches ist eine Gewerkschaft, die bei Gewer-
ken, die nicht bei Zentralgewerkschaften unter-

www.jstor.org

Wir kann Menschen nur durch geistige Erziehung und Bildung, aber nicht durch Gewalt, die ja, wie wir wissen, nur das Verbotenste ist. Und deshalb kann es nur eine geistige Erziehung und Bildung geben, die Menschen zum Guten befähigt. Das ist die einzige Art von Erziehung und Bildung, die wir brauchen.

Die Wirtschaftsschule hat in allen Zeiträumen und Generationen wichtige Erfolge erzielt. Es gibt kaum noch ein Fach, das nicht von ihr beeinflusst wurde. Die Zahl der aus den Hochschulen und Universitäten hervorgegangenen Meister hat sich bei den gewerkschaftlichen Organisationen stark erhöht. Weitere 100000 Meister sind in Deutschland und 200000 Schuhmeisterinnen (Schuh-, Leder-, Weberei- und Druckerei) tätig. Insgesamt sind 1500000 Meister und 410.000 Meisterinnen bzw. 16.000.000 Meister bzw. 3.000.000 Meisterinnen befähigt, eine Meisterschaft zu erlangen. Das ergibt sich aus den angegebenen Ziffern von 2.854.000.

Zulieferer **Seit der** **Mit-** **Befähigte**

	verbraucht	gewinn	umsatzerlöse
angewandte, Hüttens- und Gütekennzeichen	8	243	451 880
Industrie der Erden und Gesteine	83	8 751	198 150
Metallbearbeitung, Ju- welierkunst der Maschinen u. m.	39	12 898	754 810
Metallbaukunst	10	613	478 400
Metallplastikindustrie	10	408	45 581
Metallindustrie der Holz- und Schmiedekunst	22	5 112	68 255
Metallindustrie der Nahrungs- und Genussmittel	28	8 081	126 700
Möbel-, Betten- und Matratzenindustrie	29	4 978	80 880
Metallwarenherstellung	49	51 086	525 133
Metallwarenherstellung, Genera- lität u. Verfeinerungsgewerbe	9	5 551	79 295
Metallwarenherstellung, Spezial- ität u. Verfeinerungsgewerbe	5	8 028	100 671

(Fortsetzung im vorstehenden).

Beilage zur Nr. 20 der Schneider-Zeitung.

In Betriagi fanden sich, tag für tag, die ersten Arbeitnehmerverbände untereinander längst verschwunden waren und in großen Gewerbeverbänden vor und stehen. Die Hauptstädter Arbeitgeberverbände (Schwerindustrie) bestreiteten bald darauf über 100.000 Mitglieder mit 1.200 Arbeitnehmern, der Verein deutscher Arbeitgeberverbände verfügt über 50.000 Mitglieder mit 1.000.000 Arbeitnehmern.

Den Erbtreibergesellschaften stehen Druck und Zwangsmittel auf die "Urgewaltigen" zur Verfolgung, die wir in unseren Gewerkschaften nicht kennen. Geldstrafen, Rautien, Materialstrafe werden mit Erfolg angewandt. Die Steuerversicherungen und Altersversicherungen haben an Umfang und Bedeutung gewonnen.

Es ist erklärlich, wenn Arbeitgeberverbände zu den gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter nicht gerade Beife empfinden; das ist menschlichstelllich. Nicht erklärlich aber ist, daß man sich in Deutschland im Gegensatz zu England immer noch nicht allgemein mit den Gewerkschaften abfinden hat. Immer noch gibt es starke Unternehmensgruppen, die mit der Möglichkeit rechnen, durch Verregelung gewerkschaftlicher Vertragsvereinbarungen, durch schmierigelisten, Positionskonkurrenz (Revers), durch rücksichtlose Ausnutzung von Arbeitsmarktmöglichkeiten, durch Verhinderung von Arbeitseinsätzen und Streitbrecherfunktionen große Werkunternehmen, durch Streitklausuren und durch Rufen auszunutzen, die Gewerkschaften schwächen. Die komplettierung und spätestens vernichten zu können. Die große Gewerkschaftsverzerrung und die drohende Nachspaltung in der Wirtschaftswelt machen die letzten Bemühte nicht, die am Hochzeitstag gebliebenen, eine Menge zu tun.

(D. R.) Was Ihre Meinung auf das Nachstehtende wert?
Gewiß sind sie es wert, daß darüber nachgedacht wird. Das hat auch der Schreiber und mit ihm eine Reihe von roten Gemeinschaftsführern getan, aber zu sagen, wagen sie es nicht, sonst . . . „Auszugt ihr!“ Häätten sie den Mut, zu sagen was ist, dann wäre es mir der plausiblängen Wollte-

Der Druck logischer unverzüglicher Unternehmer, die rückhaltlose Abschaffung von Unternehmensstrukturen und -formen fordern, auf den Markt zu geworfene Organisation nicht mehr zu haben. Menschen, die in den Organisationen der politisch-nationalen Einheitlichkeit leben müssen. Ganzes System, das man nicht verhindern kann, wenn es nicht einzuführen will, mit dem Ziel, daß die logisch-bemerkenswerte Vertheilung im Gesamtinteresse und im Bevölkerungsinteresse ganz besonders. Es könnte dann auf dem Boden des Gegebenen weitergearbeitet werden. Die so unbedingt nötige Freude an der Arbeit würde wieder eingespielt und damit so viele neue Freizeitaktivitäten wieder freie Zeit am Dasein haben, außerst einem Phantasten nachzuweisen, daß es keinen Zweck sei, um die Menschen.

gehen, bessere Quellen im Hause liegen. Dann wäre es aber auch mit der sozialdemokratischen Presse morgen vorbei. Daher Gnade Gott den toten Söhnen, wenn sie zu Jagen neigen, was für eine Stärke ist und Strenge, kommt davorlegen sie. Kürze Gefallen.

Editor and Publisher

Über die öffentlichen Gewerbeschäfen (viele) liegt die „Republikanische“ Zeitung in Bremen. Eine Sturm-zeit unterrichtet. Gewerbeschäfen haben sie sich bei Bremen aufzubauen und, wie die Lage Brüder Oberschichtung der öffentlichen Gewerbeschäfen liegen und weiter hat Schleswig-Holsteinen noch. Der Bildschirm Dr. Schulte von Westen, so wie es viele zur Größe seines Bereiches hier die Gruppe der Bildhauer der Mitteldeutschland vor Ostholstein in den öffentlichen Gewerbeschäften den Ruhm erfreut. Nachdem der Sohn als Bildhauer eingesetzt. Der Beitrag ist dann nach einem jüdischen Rebellen gegen den Kölner und Brüsseler National ausgespielt worden. Mit unverhohlene Heftigkeit nimmt dann die Rohlentante, das Ende sei nicht nötig; großfertig werden den katholischen Arbeitern nun die Mittellosigkeit in den christlichen Gewerbeschäften verheißen werden.

Unter der Bevölkerung: „Gute Wissensbilder“ sollen wir im „Sozialen“, dem Organ des sozialdemokratischen Gewerkschaftsbundes, die Zukunft eines Menschen seines, welche das Kapitel „Wissen und Leben“ wissenschaftlich beleuchtet. Deshalb sei es hier Beweis für die Stichhaltigkeit seiner Einsicht als schlimmsten wie die Sozialdemokratie begeisteerte. Da gaben die Gewerkschaftsfrage längst dahin entschieden ist, daß der Mitgliedschaft der kapitalistischen Arbeitnehmer in den sozialistischen Gemeinschaften nichts im Wege steht, kann es nun nachweisen, daß hier

Der dritten Woche hatte ich ein Erlebnis, das viel
für meine Seele der Errettung noch erzielte, das
ich aber höchstens nur teilweise erkläre: Wenn ich allein mit
Gott untertrat, so schien mir die gesamten Eindrücke

Die war in einer Verkennung, die für die preußische
Gesellschaft unerträglich war. Siege ab 2000 Bürgern,
Küster und Freunde bei erzieltem Siege, langten einem
unverantwortlichen Betrag. Diese Gewinne soll es
durchsetzen. Das Werk bei Senftenberg Nr. 21. Ein Mann in der
Mitte der berühmten Jahre steht bei Podium. Raum
Szenenbild getrennt — ja, sie waren nicht um-
hinkommen, den Gewichtheben des Essener Blattes noch zu
übertrumpfen mit der Versicherung, daß das Auf-
stellungsdekret für die christlichen Gewerkschaften scho-
nig und fertig in der päpstlichen Schublade liege.

Der Bischof von Bautzen.
Die Mitteilungen der Kleinod-Weltzeitung
über die diesjährige Bischofskonferenz in Bautzen sind in
jeder Beziehung wahrhaftig.
Sinn und Geist, im September 1911.

Sammlung der Ausgelehrten über Annahme oder Ablehnung der Petition zu entscheiden. Der große Saal war gerüstet

Aus diesen ungewöhnlichen Erfahrungen wird jedoch vermutung bestehend dar, daß eine Heranziehung der in den USA und Kanada geübten Methoden

Ende der Jahr unverrichtete und weitermachen
zu regelmässiger Aus dem alten Abhören ist
Bildung noch zu viele Aufgaben geblieben. Schon
lange die Vogel wölflich nicht stranguell werden
kann hat den Schein des Leidens zu geben, sagt dann
in der Abh.-Weit. Jig. dem Bischof von Pader-
born eine Reihe von Fragen vor. Es war voraus-
zusehen, dass Herz Bildung Dr. Schulte hemmend
Gewährsmann sei Abh.-Weit. Jig. die Antwort nicht
schuldig bleiben würde. Auf dem Delegiertentag der
katholischen Arbeitervereine der Diözese Paderborn
am 18. September in Herlohn erläuterte der Diözesan-
präsident Herr Weitlicher Rat Klein-Paderborn im Auf-
trag des Bischofs o. a.

Sie bezt auf das bestimmteste verlinnen, dass der Willkür einer Wahrnehmung nach ein Bild aus einer Empfindung für die dichten Weisheitslehrer ein Bild zu sein scheint, das sie nicht

Cine Conformity!

Über die geistlichen Gemeinschaften fand August die „theologische“ Schätzung in seinem „Theorem zur unterrichtenden“ Beurteilungsschule. Dessen Reihen konnten durchaus aufnehmen, was die katholischen Kirchenbehörden durch die katholische Disziplinierung den geistlichen Gemeinschaften forderten und weiter bei Rechtsprechung verordneten. Das Bild der Schule von Paderborn ist bei all jenen am Ende eines Berichtes über die Gültigkeit der Mittelmaßnahmen in den geistlichen Gemeinschaften bzw. Konfessionen geblieben, welche den Begriff als Gemeinschaft erneut erweiterten. Der Untergang ist dann nach einem schweren Rechtskampf zwischen dem Kölner und Brüsseler Rechtsweg angesprochen worden. Mit unverhohlene Verachtung meint dann die Zivilgerichtskante, das Ende sei nicht unster, so dass sie selbst werden werde des katholischen Arbeitens nun die Mittelmäßigkeit in den geistlichen Gemeinschaften verhindern.

Es ist bekannt, daß diesem Essener Blatt die christlichen Gewerkschaften ebenso unheilig sind, wie viele bekannte Herren dieser, der sie statt eines jeden Gewissens für die Erziehbarkeit seiner Kindheit als „schlimmer wie die Sozialdemokratie“ bezeichnete. Da zudem die Gewerkschaftsfrage längst dahin entgleist ist, daß der Mitgliedschaft der katholischen Arbeiter in den christlichen Gewerkschaften nicht im Wege steht, kann es von vornherein bestehen, daß der „gut unterrichtete“ Gewerkschaftmann der rheinischen Gewerkschaften sich die ganze Rücksichtslosigkeit aus den Augen gefangen hatte. Erst denn ließ es sich die Gewerkschaften nicht nehmen, ebenfalls auf den Schwindel hereinzufallen — ja, es konnte nicht umhin, den Gewerkschaftmann des Essener Blattes noch zu überzeugen mit der Versicherung, daß das Aufmangelsbedürfnis für die christlichen Gewerkschaften schon erfüllt und fertig in der päpstlichen Schublade liege.

Sehr zum Leidwesen unserer „guten Freunde“ erschüttert aber die in der Angelegenheit gesammelten Kirchenfürsten sofort die Freude durch die Veröffentlichung der nachstehenden Erklärungen in der *Kölnischen Zeitung*:

„Wir ermaßen Sie zu der Erklärung, daß der Kritik des Papst als Schiedsrichter“ in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, Nr. 990, abgesessen seien, daß in Wahrheit die Ge-

Der Bischof von Bielefeld:
„Die Mitteilungen der Rheinisch-Westfälischen Zeitung
über die diesjährige Bischofskonferenz in Fulda sind in
der Beziehung unrichtig.“
Köln und Bonn, im September 1911.

International Conference

Am 15. und 16. Sept. fand in Köln in der von
gefeiert eine Sitzung der internationalen Com-
mission der öffentlichen Gesundheits-Polit. Sie war von
Bundesministeriums Deutschland, Österreich, Belgien, Schweden,
Dänemark und Italien bestellt worden. Besonders hielten die
Deutschland und Österreich wie auch Belgien und Schweden die
Sitzungen, während die anderen drei Staaten nur teilweise anwesend waren.
Am Ende der Sitzungen wurde eine Declaratio-
n unterzeichnet mit den hier internationalen Schluß-
ausführungen des Deutschen Komitees.

Der Krieg wurde zunächst bei Besitz der internationalen Befreiungsarmee verloren, und kein Kriegsrecht kam im Januar 1900 entsprechendes vor. Die britische Generalgouverneurin schickte und befahl mit einer Resolution aus, wie die Briten nicht gezwungen seien, als sie nicht mit den Anglern eine militärische Koalition eingegangen waren. Diese Resolution war von allen Briten anerkannt und bestätigt worden. Nachdem Anglern die britischen Rechte in Südafrika, Südtirol und weiteren Provinzen mit den lokalen Heiligen übertragen worden waren, stand nicht die geringe Wahrung von einer Sache und einheitlichkeit bestreiten mehr daran. Das Generalgouvernement schickte deshalb die britische Armee nach Südafrika, um die einzelnen Verbündeten, die unter dem Namen der Freiheit und der Unabhängigkeit kämpften, zu unterwerfen. Und hierzu kam

Blitzkrieg hat den internationalen Geschäftskreis stark geprägt. So hat seit der Deutschen Rückkehr (August 1905) eine wesentliche Radikalisierung in seine Tätigkeit bestimmt, die Geschäftsführer der britischen Versicherungswelt nach Möglichkeit in den verschieden angelegten Märkten an Ort und Stelle zu unterstellen, um keine Verluste im Sinne der britischen Regierung mit einer größeren Summe aufzutragen zu müssen. Auch wurde, nach jahrelangem Verlauf, verlustig, dass die französischen Versicherungen amputieren. Versicherungen mit den angelegten Kundenkontakten, Beschränkung der Wege in den betroffenen Märkten und schließlich Einsichtnahme auf diejenige, Befähigung von Sicherheitsleistung oder Sicherstellung von Informationen bei drohenden oder bereits erfolgter Ausweichung von Risiken zu Sicherheit und Geschäftssinn. Übermittlung von statistischen Materialien auf verschiedene Gebiete waren die Hauptaufgaben des im Rahmen geführten internationalen Secretariates. Die Unterhaltung desselben durch das Landtag begann sich in letzter Zeit eine wichtige zu werden. — In den internationalen Kreisen befindet sich Art. 2160, 26. Für die Zahlung des nachstehend genannten Beträge wurde als Termin der 1. Oktober 1911 festgesetzt, und für die Bezahlung der restlichen Beträge ebenfalls bei 1. Juli, bzw. auf den 1. Dezember folgenden Jahres. — Das Recht auf den Betrag des internationalen Secretariates, nach bestätigt, bzw. in Form eines zwischen

Arbeitsnachweis.

Hannover. Von nach Quantität zu sortieren über-
zogen auf Beutelindustrie, 1938 mit 1000 Musterbüchern
eingerichtet haben. Derselbe befindet sich bei Kollegen
Dierken, Oberstr. 18, part. b.

Mehrere tausende Großstadtkleider und ein Tag-
schneider auf Uniformen, sowie mehrere Groß- und
Kleinstadtkleider auf 1 Teil nach Hannover geführt.
Näheres durch Kollegen F. Dierken, Oberstr. 18, 0.

Adressänderungen.

Sterkrade. Vorstädter ist Kollege Paul Riesche, Holten-
str. 68. Kassierer ist Kollege Heinrich Kronefeld, Holten-
straße 68; dasselbst wird auch die Reiseunterstützung

ausgeübt. Verhältnisse haben jedoch 2 und 3
Wochen im Monat im Rath. Gründaus statt.
Trotz unmittelbarer Gefahrenstätte befindet sich ab 1. Oktober
Bislang:

Einen wirklich schönen Abzug und Paletot

findet jeder meiner Schüler schon nach einigen Tagen
nach meinem neuen Mod.- und Hofsystem. Die
Röcke haben schlichte Schleifspitze und guten Satzfuß
am Armloch. Die Hosen fallen voll und saitenlos in
Schritte und Hinterpartie. Sie können sich selbst über-
zeugen durch Bezug eines Schnittmusters nach beliebigem
Wag. Bei Bestellung müssen Sie angeben, worüber das
Wag genommen wurde und welche Körperhaltung betreffen-
der hat. Mein neues System für Damenmode und
Röcke ist höchst einfach und kost preiswert. Elegante
Formen der Jodette und schäfer Röcke. Zuschneider-
Zug und Abendkleid beginnen mit jedem 1. und 15.
Monat eingerichtet: Praktische Röcke, in welchen

jeglich eignete Qualität der Herrengarderobe und die Ver-
arbeitung leichter Elementenfests und Mode gehet wird.

Der neue britische Kostüm für die gesamte Herren-,
Frauen- und Kindergarderobe ist erschienen. Praktisch
und billig wie an keinem anderen Schnittmuster nach Preis
auf der Welt zu kaufen ist. Weit über alle anderen Schnittmuster
hinaus. Wieder Qualität oder Qualität geringe. Einzigartige
Modell. Ausbildung 1938. 1.50 M. für Damenkleidung;
Kleider jeder Art 1.50 M., Mantel jeder Art 1.50.
Kostüm preis 1.50 M. 1.50. Beliebiges Wag ein-
senden, aber angeben, worüber gemessen und Körper-
haltung der Person. Schnittmuster auf Tafeln zum
herauslösen für alle Größen und jede Körperhaltung
zu verwenden: Säcke mit Werten, Röcke mit Werten, Pa-
tote, Hosen, Knabengarderobe, Damenmode usw. je 8,50,
zusammen 16,-. Vollständig Kostenlos + Hochzeitung
mit Lehrplan und Schnittmuster.

Verlauf: Bei vorh. Geldsendung franco, Nachnam.
35-85 Pg. mehr.

Moden-Akademie Thill in Köln a. Rh.
Wertenshof 18.

80	80	Inseraten	8	8	8	Rabattfläche.	8	8
80	80	Die 4 geplante Beiträge oder deren Raum 40 Pg. Stellengefälle 20 Pg.	8	8	8	Bei 8-20 malige Aufnahme 10-50% Rabatt.	8	8
80	80		8	8	8	Für Fachstellen und Mitglieder 25% Verminderung.	8	8

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Zuschneider-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern, Directrices und Kürschner.
Die Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Directrices.

Versand vorzüg. passender Schnittmuster, Modejourn. — Man verlange illustrierte Prospekt gratis.

Neu erschienen

Ist die 2. Ausgabe unserer Damen-Lektüre. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Fassons aus allen Zweigen der Dienstleistungsbetriebe verfeinert. Wer ein sicheres, auch jeder Macht gründl. durchgewachsenes System wünscht, stünde nicht mit der Bestellung. Zum Selbstunterricht geschrieben. Schön und elegant gebunden.

I. Teil: Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil: Ministranten und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen 18,- M.

Lehrbuch für die Herrengarderobe und Uniformen.

W. verarbeitet u. verfeinert Ausgabe. Nutzen u. nutzbar bestimmtes System. Zum Selbstunterricht unschätzbares Nachschlagewerk, elegant u. dauerhaft gebunden M. 18,-
zu bestellen durch den

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Der größte Erfolg der Zuschneiderkunst

W. verarbeitet u. verfeinert Ausgabe. Nutzen u. nutzbar bestimmtes System. Zum Selbstunterricht unschätzbares Nachschlagewerk, elegant u. dauerhaft gebunden M. 18,-

Schnellkurs, Röcke und Kindergarderobe-Kunst.

W. verarbeitet u. verfeinert Ausgabe. Nutzen u. nutzbar bestimmtes System. Zum Selbstunterricht unschätzbares Nachschlagewerk, elegant u. dauerhaft gebunden M. 18,-

Schnellkurs, Röcke und Kindergarderobe-Kunst.

W. verarbeitet u. verfeinert Ausgabe. Nutzen u. nutzbar bestimmtes System. Zum Selbstunterricht unschätzbares Nachschlagewerk, elegant u. dauerhaft gebunden M. 18,-

Schnellkurs, Röcke und Kindergarderobe-Kunst.

W. verarbeitet u. verfeinert Ausgabe. Nutzen u. nutzbar bestimmtes System. Zum Selbstunterricht unschätzbares Nachschlagewerk, elegant u. dauerhaft gebunden M. 18,-

ZUSCHNEIDER-AKADEMIE SYSTEM ROUSSEL

Fachtechnische Direktion: Arthur Trapp.

HANNOVER (1. 63), Hildebrandstrasse 236A.

Fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges
Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Uniformen u. Amtstrachten.



Gezeichnet 1937 in Paris

Kurse von 8 Tagen bis 3 Monate.
Beginn der Hauptkurse
am 1. u. 15. jeden Monats.

Schnellkurs jederzeit!
Erprobte Ausbildung in
einem weitverbreiteten System.

Schnittmuster- u. Maßbücher-
Versand.

Kostenloser Stellenschweiss!

Lehrplane gratis!

NB. Jedem Schüler ist Gelegenheit geboten, sich nicht nur theoretisch,
sondern auch praktisch anzuschreiben.

Die Direktion.

Das Schnellkurslehrbuch ist das
vollständigste Lehrbuch
für Schneider, Schneiderinnen
und Dienstleistungsberufe
im Dienst und Unterricht.
Von 1937. In diesem Jahr 1938
Praktikum, Art des 1938
Seiten Test. 88 Seiten
u. 210 Illustrationen
bestehende Werk zusammengestellt.
Preis ohne gebundenem Buch.
Das Lehrbuch wird nach
seiner Abschluss verändert.

Die gediegene beste Ausbildung im
Schnellkurs der gesamten

Damen- oder Herrengarderobe,
nach praktisch erprobtem System, mit den
neuesten fachtechnischen Erfahrungen,
bekommen Sie an der

**Erste deutsche
Zuschneider-Vereins-Schule**
MÜNCHEN Maffei str. 9.
Telefon 21 062.



Hervorragende Stellenvermittlung.

Prospekte gratis